

**Verband der deutschen Museen für Auto, Motor und Technik e.V.**  
Geschäftsstelle Vorsitzender Hans-Holger Frenzel  
Obernauer Str. 125, 63743 Aschaffenburg  
Tel. 06021-44 24 673  
Mobil 0177-217 88 44  
Email [info@deutsche-museumsstrasse.de](mailto:info@deutsche-museumsstrasse.de)

### Presse-Information

## **20-jähriges Jubiläum der „Deutschen Museumsstraße“ mit Auftritten vor internationalem Publikum**

**Höhepunkte: große IAA-Oldtimer-Sonderschau und Vortrag vor dem  
World Forum for Automotive Museums in Maranello bei Ferrari**

Aschaffenburg, Oktober 2009

Zwanzig Jahre ist es her, seit auf Initiative des bekannten Motor-Journalisten und Museumsinhabers Fritz B. Busch und einiger weiterer Museumsbetreiber der Verband der deutschen Museen für Auto, Motor und Technik e.V. ins Leben gerufen wurde. Galt der ursprüngliche Zweck dieser Vereinigung der gemeinsamen Darstellung nach außen, der Schaffung eines Qualitätsmaßstabs und regelmäßigen Treffen zum Erfahrungsaustausch, so hat sich inzwischen eine Neu-Orientierung durch Öffnung gegenüber der gesamten Oldtimer-Museumsszene ergeben. Unter dem einprägsamen Begriff „Deutsche Museumsstraße“ präsentiert der Verband heute die bunte Vielfalt von über 200 solcher Sammlungen, die er als gemeinsame Initiative vorstellt. Die Mitglieder des Verbandes werden dabei in allen Medienauftritten wie Internet, Messen und Broschüren besonders präsentiert.

### Höhepunkt zum Jubiläum: Großauftritt auf der IAA

16 ausgewählte Oldtimer wurden auf einem riesigen Areal von 1.100 m<sup>2</sup> in der Sonderschau „Legendäre deutsche Automarken“ gezeigt. Sie entstand als Kooperation des IAA-Veranstalters VDA Verband der deutschen Automobilindustrie und der „Deutschen Museumsstrasse“ und zeigte auf, dass es in Deutschland einmal über 500 Automarken gab, von denen heute nur noch die wenigen bekannten übriggeblieben sind. Die Idee, daraus eine

großflächige Ausstellung zu machen, stammte vom Vorsitzenden Hans-Holger Frenzel, ehemals Mitbetreiber des Automuseums Rosso Bianco, der in Aschaffenburg die Geschäftsstelle des Museumsverbandes führt. Er ist Gründungsmitglied der 1989 entstandenen Vereinigung und steht ihr seit rund 10 Jahren vor. Sein Kommentar: „Zum 20-jährigen Jubiläum konnte man sich keinen besseren Ort zum Feiern aussuchen als die weltgrößte Automobilmesse, die IAA in Frankfurt“. Und zu der Museums-Initiative: „Mit der aktuellen Zahl von 215 kann sich Deutschland berechtigt mit dem Titel „Weltmeister bei Oldtimer-Museen“ schmücken - keine Nation hat noch mehr dieser Institutionen aufzuweisen. Dabei nimmt deren Anzahl seit Jahren ständig zu, und die Schätzziffer museumsfähiger, aber nicht-öffentlicher Sammlungen gilt als enorm!“

Aus den Beständen der demnächst 50 Mitgliedsmuseen wurden die Oldtimer nach alphabetischer Ordnung von A wie Adler bis Z wie Zündapp ausgewählt. Ein spezielles Medienterminal von Ausstellungspartner GTÜ hielt dazu die 500 Markengeschichten und Literaturhinweise parat, während ein Großmonitor hunderte von Markenzeichen der ehemaligen Fabrikate vorstellte.

Besonderen Wert legte Frenzel bei der Auswahl auf solche Fahrzeuge, die aus Museen direkt an den früheren Produktionsstandorten einer Marke stammen. Solche Kombinationen gelangen z.B. bei den Fabrikaten Benz und Söhne, ausgestellt im Ladenburger Dr. Carl Benz-Museum, Horch in Zwickau, Simson aus Suhl und Wartburg aus Eisenach. Hintergrund dieser speziellen Auswahl ist die Bemühung des Museumsverbandes, dem in Ober-Ramstadt bei Darmstadt gelegenen früheren Produktionsstandort der Marke Röhr zu einer eigenen Ausstellung in einer Halle der dortigen ehemaligen Fabrik zu verhelfen. Derzeit sind die wenigen Exponate - aus über 4.000 einmal hergestellten Wagen - im Stadtmuseum untergebracht. „Eine solche Chance bietet sich kaum noch einmal“ so Frenzel. Der Verband will sich dafür weiter engagieren.

Einer weiteren Aufgabe zu den Oldtimer-Museen gilt das Engagement des 5-köpfigen Vorstands: die Information der Bevölkerung über diese erstaunlich breite Museumslandschaft. „Deutschland entdeckt seine Automuseen“ ist deshalb die Überschrift eines Messestandes, der dieses Jahr auf 7 Oldtimer-Messen von Bremen bis Friedrichshafen gezeigt wurde. Dahinter verbirgt sich eine erstaunliche Vielfalt. Sie reicht von kleinen Spezialmuseen, von Vereinsmitgliedern liebevoll gepflegt, über Markenpräsenzen wie etwa das Stower-Museum

in Wald-Michelbach (Odenwald), bis hin zu wahren Museumsriesen wie den Auto & Technikmuseen in Sinsheim und Speyer. Dazwischen liegt ein breites Feld unterschiedlichster Häuser: etwa das Museum Autovision in Altlußheim bei Hockenheim mit 4 Bereichsmuseen gänzlich unterschiedlicher Art rund um Automobile, oder als neuer Museumstyp die Central Garage in Bad Homburg, die zu jedem gewählten Thema nahezu die komplette Fahrzeugausstellung auswechselt.

Das Gesamtthema der Schaffung einer „Deutschen Museumsstraße“ hat inzwischen derartige internationale Aufmerksamkeit gefunden, dass Frenzel sie Anfang September auf dem World Forum for Automotive Museums im Ferrari Auditorium im Maranello, dem Geburtsort der roten Renner, vorstellen durfte. „Diese Einladung, vor rund 70 Museumsbetreibern aus aller Welt zu referieren, ist natürlich eine hohe Anerkennung. Es zeichnet sich ab, dass unsere Verbandsinitiative weltweit Vorbildcharakter hat.“

#### Details:

Die ausgestellten 16 Marken aus der Zeit von 1900 bis 1975 von A - Z:  
Adler Standard 8, Benz & Söhne Tourer, DKW 1000 Sp, Glas V8, Goliath Dreirad, Hanomag Kommissbrot, Horch 930 V, Lux Tonneau, Messerschmitt Tiger, NSU Boattail, Röhr 8 Typ R, Simson Supra Typ A, Stoewer Arcona, Wanderer W 45 L, Wartburg Knight Mark 4, Zündapp Janus.

#### Informationen zu den Museen:

Der Verband Deutsche Museumsstraße hat alle Standorte der Museumsszene komplett erfasst und auf einer Spezialkarte in Broschüren, Postern, einem Museumsführer sowie im Internet unter [www.deutsche-museumsstrasse.de](http://www.deutsche-museumsstrasse.de) dargestellt.

Direktkontakt: [info@deutsche-museumsstrasse.de](mailto:info@deutsche-museumsstrasse.de) oder 0177-217 88 44  
(für Pressezugang zur Karte „Deutsche Museumsstraße“ bitte anfragen)

## Fotos



Verbandsvorsitzender Hans-Holger Frenzel auf dem IAA-Stand vor einem der 16 ausgewählten Oldtimer, einem NSU Boattail von 1925



Eines von vielleicht noch 30 weltweit existierenden Röhr-Automobilen, ein 8 Typ RA von 1931, war ebenfalls in Frankfurt zu sehen